

Anotace

Práce nese v českém jazyce název Turistický průvodce po oblasti Klatovska.

Jejím cílem bylo zpracovat oblast Klatovska a Klatov samotných tak, aby se návštěvník v průvodci snadno orientoval a našel všechny potřebné informace, které by ho při návštěvě této oblasti zajímaly.

Průvodce se nezabývá jen historickými památkami, ale jsou v něm obsaženy také informace o přírodních památkách v oblasti Železnorudska, neboť tato oblast do Klatovska spadá.

V Klatovech samotných jsou představeny především historické památky, ale také zajímavosti, jako jsou například pověsti.

Práce popisuje samozřejmě další turisticky zajímavá místa v okolí i možnosti sportovního vyžití na Šumavě v letním i zimním období.

V práci je dále zahrnuta kapitola, která je návrhem týdenního zájezdu pro německé turisty do oblasti Klatovska, což může posloužit jako inspirace k využití tohoto průvodce.

The annotation

In English the work is called „Guide to the Klatovy-region“.

The aim of the work was to process the information about the Klatovy-region and the town Klatovy in such way that the visitor can better orientate himself in the guide and can find all the necessary information he would be interested in by the visiting of this region.

The guide deals not only with historic sights, but there is also information about different natural monuments in the region of Železná Ruda included, because this region belongs to the Klatovy-region.

Regarding the town Klatovy itself, the work focuses principally on the historic sights of the town Klatovy, but there are also interests such legends included.

The work describes naturally other touristic interesting places in the surrounding as well as sports possibilities in the Bohemian Forest both in winter and summer.

There is another chapter in the guide included, which is a proposal for one-week tour for the group of German tourists through the Klatovy-region what can serve as an inspiration how can be this guide used.

Prohlašuji, že jsem tuto bakalářskou práci vypracovala samostatně a že jsem uvedla veškerou použitou literaturu.

Markéta Rapantová

Markéta Rapantová

Klatovy, 17.4.2006

Poděkování

Ráda bych touto cestou poděkovala zaměstnancům Městského úřadu Klatovy, kteří mi umožnili použít různé informace a poznatky o této oblasti.

Inhaltsverzeichnis

I.	<i>VORWORT</i>	7
II.	<i>KÖNIGLICHE STADT KLATOVY</i>	8
II.1	Geschichte der Stadt	8
1.1	Stadtgründung	8
1.2	Mittelalterliche königliche Stadt	9
1.3	Renaissance- und Barockzeit	10
1.4	Klatovy im 19. und 20. Jahrhundert	11
1.5	Entwicklung nach dem Jahr 1989	11
II.2	Sehenswürdigkeiten	12
2.1	Innenstadt	12
2.2	Der Schwarze Turm	13
2.3	Rathaus	14
2.4	Barockapotheke	14
2.5	Der Weiße Turm	15
2.6	Befestigung	15
2.7	Jesuitenkirche der unbefleckten Empfängnis Jungfrau Maria und hl. Ignaz	16
2.8	Katakomben	16
2.9	Jesuitenkolleg	17
2.10	Erzdekanskirche Mariä Geburt	17
2.11	St. Laurentiuskirche	17
2.12	Kapelle Mariä Offenbarung „Chaloupka“	18
2.13	Museum	18
2.14	Tempel	19
II.3	Interessantes	19
3.1	Klattauer Nelken	19
3.2	Stadtwappen	20
3.3	Berühmte Persönlichkeiten des Gebietes von Klatovy	20
3.4	Klattauer Sagen	22

III. KLATOVY – DAS TOR ZUM BÖHMERWALD	24
III.1 Geographische Lage der Stadt Klatovy	24
III.2 Spaziergänge in die Umgebung	24
2.1 Stadtparkanlagen	24
2.2 Christhügel „Na Spravedlnosti“	25
2.3 Waldkomplex Hůrka- Stadtbad	25
2.4 Waldkomplex Bor- Smrčí	25
2.5 Waldkomplex Husín	25
2.6 Klatovy - Luby (Spálený les) - Hejno - Klatovy	25
III.3 Touristische Ziele – Städte	26
3.1 Nýrsko (Neuern)	26
3.2 Domažlice (Taus)	26
3.3 Sušice (Schüttenhofen)	27
3.4 Kašperské hory (Bergreichenstein)	27
3.5 Železná Ruda (Markt Eisenstein)	28
III.4 Schlösser und Burgen in der Umgebung von Klatovy	28
4.1 Pajrek	28
4.2 Burg Klenová	29
4.3 Schloss Chudenice	29
4.4 Wasserburg Švihov (Schwihau)	29
4.5 Burg Kašperk (Karlsberg)	30
4.6 Burg Velhartice	30
4.7 Burg Rábí (Raby)	31
 IV. NATIONALPARK BÖHMERWALD	 32
IV.1 Grunddaten über den Böhmerwald	32
IV.2 Naturdenkmäler	32
2.1 Bílá strž (Klammerloch)	32
2.2 Velký Ostrý (Großer Osser) und Malý Ostrý (Kleiner Osser)	33
2.3 Černé jezero (Schwarzer See)	33
2.4 Čertovo jezero (Teufelsee)	34
2.5 Špičák (Spitzberg)	35
2.6 Torfbecken	35
2.7 Stausee Nýrsko	36

IV.3 Sportmöglichkeiten im Böhmerwald	36
3.1 Skifahren am Špičák	36
3.2 Langlauf	36
3.3 Wandertouristik	37
3.4 Radtouristik	37
3.5 Schwimmen	39
 V. <i>ENTWURF EINER EINWÖCHIGEN REISE</i>	 39
 VI. <i>SCHLUSSWORT</i>	 42
 VII. <i>ČESKÉ RESUMÉ</i>	 43
 VIII. <i>LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS</i>	 48
 IX. <i>ANLAGEN</i>	 49
IX.1 Praktische Informationen	49
1.1 Sehenswürdigkeiten in Klatovy	49
1.2 Sehenswürdigkeiten in der Umgebung	49
IX.2 Unterkunft, Verpflegung	52
2.1 Hotels	52
2.2 Pensionen	52
2.3 Herbergen	53
2.4 Autocamping	54
IX.3 Ehemaliger Kreis Klatovy	55
IX.4 Stadtplan	56

I. VORWORT

Das Thema meiner Arbeit auszusuchen beanspruchte nicht so viel Zeit, als ich zuerst dachte. Ich komme aus einer wunderschönen Stadt und interessierte mich immer nicht nur für die Geschichte der Stadt, sondern auch für das aktuelle Geschehen. Deswegen gefiel mir die Idee sehr einen Reiseführer durch das Gebiet von Klatovy zu schreiben. Dieser Entscheidung entsprechend wählte ich auch den Ort meiner Fachpraxis, Tourist-Info Klatovy, wo ich zu den Informationen, die ich während des Schreibens dieser Arbeit brauchte, sehr nahe hatte.

Ich teilte meine Arbeit in einige Kapitel und bemühte mich sie so abzufassen, dass sich der Leser leicht orientieren und gewünschte Informationen schnell finden kann.

Der Reiseführer durch das Gebiet von Klatovy umfasst die kurze Geschichte der Stadt Klatovy, die Beschreibung der bekanntesten Sehenswürdigkeiten und anderes. Ich ergänzte das Thema durch die Beschreibung des Gebietes von Železná Ruda, das ans Klattauer Gebiet grenzt. Der Leser findet hier verschiedenste Informationen sowohl über die Naturdenkmäler, als auch über die historischen Sehenswürdigkeiten, die sich in diesem Gebiet befinden.

Ich habe die tschechischen Namen der Städte und Sehenswürdigkeiten benutzt, weil es sich um die Denkmäler der Tschechischen Republik handelt. Die deutschen Namen sind in den Klammern genannt.

Am Ende der Arbeit finden sie einige Seiten mit Anlagen, die mit diesem Thema zusammenhängen.

Ziel meiner Arbeit war alle wichtige Informationen für die Besucher von Klattauer Gebietes in eine Publikation zusammenzufassen und ich hoffe, dass es mir gelang.



II. KÖNIGLICHE STADT KLATOVY / KLATTAU

II. 1 GESCHICHTE DER STADT

1. 1 Stadtgründung

Die erste Kolonisierung des Klattauer Gebietes erfolgte wahrscheinlich schon in der Bronzezeit (1900-1300 v. Ch.). Damals besiedelte „das Volk der Böhmischo-Pfälzischen Gruppe“ den Hügel Husín in der Nähe von Tajanov (etwa 1 km westlich von Klattau). Auch zur Hallstattzeit gab es hier Bestattungen, die letzte um 250 v. Ch.

Das Gebiet der heutigen Stadt war in den folgenden Jahrhunderten nur spärlich besiedelt, was praktisch bis ins 12. Jahrhundert andauerte. Im Rahmen der Kolonisierung entstanden und erblühten neue Dörfer, so auch das Dorf „Klatova“, das sich unweit des heutigen Friedhofs befand. Man sagt, dass sein Name von dem Wort „kláty“ hergeleitet sein soll, was die Baustämme des gerodeten Urwalds bezeichnete.

Dorf Klatovy entstand an dem bedeutenden Handelssteig, der Bayern mit Böhmen verband. Die Gemeinde entwickelte sich später zu einem Marktdorf, von dem die ersten erhaltenen schriftlichen Erwähnungen aus dem Jahre 1253 stammen. Mit dem wachsenden Handelsbetrieb gewann das Dorf an Bedeutung, deshalb wurde im Jahre 1260 von dem König Přemysl Otakar II. eine neue königliche Stadt gegründet, Klatovy. Von Mauern umschlossen, dehnte sich die Stadt auf einer Gesamtfläche von 18 ha aus. In der Mitte wurde der quadratische, 1ha große Marktplatz errichtet. Die ersten Siedler

in der Stadt waren deutsche Kolonisten, während das danebenliegende ältere Dorf slawisch blieb.

1.2 Mittelalterliche königliche Stadt

In der Zeit des Mittelalters waren die Stadtbewohner nur dem König untertan, in dessen Namen der königliche Kämmerer die Oberverwaltung über die Stadt ausübte. Der Stadtoberhaupt war auch der Richter, in dessen Händen sich alle städtische Gerichtsmacht konzentrierte. Dieses Amt wurde unter König Karl IV. erblich. Dem Richter standen die Büttel zur Seite, was die Vorläufer der heutigen Polizei waren.

Die luxemburgische Periode der nationalen Geschichte bedeutete für Klatovy eine wirtschaftliche, politische und kulturelle Blütezeit. Die Herrscher verliehen der Stadt allmählich das Meilenrecht, als Unterstützung des Stadthandwerks und Handels, das Privileg des Jahrmarktes, das Heimfallvorrecht und das Hinrichtungsrecht. Johann von Luxemburg hat der Stadt am Anfang des 14. Jh. einige Privilegien verliehen, z.B. sich nach dem Recht der Prager Altstadt¹ zu verhalten oder auch das Meilenrecht anzuwenden. Karl IV. hat der Stadt weitere Privilegien gegeben. Es kam zu einem Aufschwung im Handwerk und in der Landwirtschaft. In der Umgebung der Stadt wurden mehrere Teiche und Hopfengärten angelegt. Diesem Aufschwung entspricht auch die Blüte der Stadt, die durch viele Kirchen und Klöster charakterisiert wird.

Die Hussitenzeit führte in Klatovy zu Unruhen unter der Bevölkerung – damals schon vor allem tschechischer Herkunft, die durch das ungebundene Leben in den Klöstern verursacht wurden. Im Jahre 1412 ließ die Stadt einen Priester hinrichten, wofür zwei Jahre später über die Stadt der Bann ausgesprochen wurde. Unmittelbar vor den Hussitenkriegen wurde die Lage in der Stadt unerträglich. Einerseits gab es hier Not und Elend der Vorstadt und der umliegenden Dörfer, andererseits gab es Hochmut und Reichtum der deutschen Stadtbürger sowie der Herrschaften auf dem Lande. Die Feindschaft zwischen den beiden Seiten spitzte sich rasch zu und erreichte am 22. Dezember 1419 den Höhepunkt: Rasende Menschenmassen griffen das Dominikanerkloster an und plünderten es aus. Die Mönche flohen noch rechtzeitig.

¹ Meilenrecht, Befreiung vom Zoll...

ebenso die deutschen Stadtbürger. Später wurde die Stadt durch ihre radikale Hussitenpolitik bekannt.

In der Zeit der Hussitenrevolution im 15. Jh. hatten die Hussiten in der Stadt unter der Führung des Hauptmannes Božek Klatovský ihre Festung.

Den größten Aufschwung der Wirtschaft und eine reichliche Bautätigkeit brachte das 16. Jh., im Jahre 1502 gehörte Klatovy sogar zu den zwölf bedeutendsten böhmischen Städten und im Jahre 1547 zählte man die Stadt zu den sieben reichsten Städten von Böhmen.

Eine schöne Bauart der damaligen Stadt repräsentieren der Schwarze und Weiße Turm, die Erzdekanskirche und die Stadthäuser. Die führenden Persönlichkeiten der Stadt fördern das Schulwesen und kulturelles Leben: aus dem 16. Jh. stammen einige Literaturdenkmäler. Die Stadt war Besitzer von ausgedehnten Grundstücken und ertragreichen Obstgärten und auch die Dörfer in der Umgebung wurden von der Stadt aufgekauft. Ihr Reichtum wuchs und die Rivalität der Nachbarfeudalen war demzufolge ungewöhnlich groß. Diese Rivalität erreichte ihren Höhepunkt im Jahre 1520 durch die Belagerung und Eroberung von Janovice nad Úhlavou und zwar von den Truppen der königlichen Städte. Wegen der Teilnahme am Aufstand gegen Ferdinand I. im Jahre 1547 wurden der Stadt Güter konfisziert. Die Stadt war aber damals dank ihres Vermögens imstande sie zurückzukaufen.

1.3 Renaissance- und Barockzeit

Durch die Konfiskation des Vermögens nach der tragischen Schlacht am Weißen Berg im Jahre 1620 erlitt die Stadt große Verluste. Sie wurde mit Gewalt katholisiert und durch Eindringen der Heere aus dem nahen Bayern gequält. Die Requisition und Brandschatzungen sowie die häufigen Brände in der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs (1618-1648) hinterließen auf dem Aussehen der Stadt tiefe Spuren.

Nach dem Jahr 1636 kamen nach Klatovy die Jesuiten und errichteten hier ein Kolleg. Es war ein Anlass zum neuen Aufblühen der Stadt, das wirklich begann, als im Jahre 1685 Klatovy ein Wallfahrtsort zum Marienbild wurde.

Im Jahre 1751 wurde Klatovy zur Kreisstadt erhoben, die Amtssprache war Deutsch, Tschechisch wurde nur auf dem Lande gesprochen. Viele Volksaufklärer hatten Angst um ihre Muttersprache und versuchten sie mit allerlei Mitteln zu fördern. In Klatovy

war es vor allem Václav Matěj Kramerius, der Herausgeber der ersten böhmischen Zeitung.

1758 brannte die ganze Stadt nieder, was den wirtschaftlichen Aufschwung beeinträchtigte. Seit 1770 kamen auch Hungernot und Epidemien hinzu.

1.4 Klatovy im 19. und 20. Jahrhundert

Auch den Anfang des 19. Jahrhunderts kennzeichneten Not und Verfall. 1811 brach das österreichische Finanzsystem zusammen und in demselben Jahr brannte die Stadt abermals nieder. Mit dem Revolutionsjahr 1848 erwachte Klatovy wieder zum Leben und beteiligte sich aktiv am Aufstand gegen Österreich. Im Jahre 1849 wurde Klatovy infolge der Staatsreform des Kaisers der Titel Kreisstadt aberkannt.

Ab der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden hier die ersten Spinnerei- und Leinenmanufakturen, was gleichzeitig die Grundlage für spätere Industrieproduktion war. Dazu parallel entwickelte sich das Gesellschafts- und Kulturleben. 1882 nahm das Museum, als eine Forschungsanstalt mit einer großen regionalen Wirksamkeit, die Tätigkeit auf. Am Anfang des 19. Jh. begann sich auch die Geschichte der berühmten Klattauer Nelken zu schreiben.

Seit dem Jahr 1877 führt durch die Stadt die Eisenbahn von Plzeň nach Nýrsko, später bis nach Bayern, was die Weiterentwicklung der Industrie am Anfang des 20. Jh. zur Folge hatte. Für das Ende des 19. Jh. und für das 20. Jh. ist die Entwicklung der Industrie charakteristisch. Klatovy gewann eine neue

Tradition in der Nahrungsmittel-, Textil- und Lederwarenproduktion, sehr wichtig war auch Maschinenbau und Holzbearbeitung.

In der Zeit der Okkupation war Klatovy Sitz der nazistischen Ämter für den ganzen Böhmerwald. In der näheren Umgebung von Luby kam es zu Hinrichtungen von tschechischen Patrioten.

1.5 Entwicklung nach dem Jahr 1989

Nach dem Jahre 1989 hat sich die ökonomische und auch gesellschaftliche Situation in der Region verändert. Zufluss vom ausländischen Kapital hat der Entstehung von kleinen und mittelgroßen Gesellschaften geholfen, die mit ihren Aktivitäten zur Entwicklung der Region beitragen. Eine gute Gelegenheit für Präsentation der

regionalen Unternehmen ist die alljährliche Ausstellung „Podnikatelský karafiát“ (Unternehmerische Nelke). Die Arbeitslosenquote beträgt 8,55 %².

Den größten Anteil der vertretenen Industrie bilden die Lebensmittelindustrie, die Betriebe wie z.B. „Šumavský masokombinát a.s.“ (Böhmerwälder Fleischkombinat), „Drůbežářský závod Klatovy a.s.“ (Geflügelbetrieb), „Mlékárna Klatovy a.s.“ (Molkerei Klatovy) und Textilindustrie, „Joka Klatovy s.r.o.“, ein Betrieb mit einer langjährigen Tradition von Hemdennähen sowie die Holzbearbeitung, vertreten mit „Jitona a.s.“, „Tvar Klatovy v.d.“ und das Baugewerbe, „Stavmal Klatovy s.r.o.“, „Betonové stavby Klatovy Group s.r.o.“, „Klatovská stavební kancelář s.r.o.“, in der Landwirtschaft werden vor allem Getreide, Kartoffeln und Rüben angebaut. Die Viehzucht besteht vor allem in der Haltung von Rindern, Schweinen und Geflügel.

In letzter Zeit baute die Stadt nicht nur mehrere Häuser mit Wohnungen aus, sondern auch das Stadtzentrum wurde restauriert, wobei die Stadt noch mehrere Nachbesserungen in dem Stadtaussehen vorhat.

In diesem Jahr beginnt auch das Projekt „Klatovy - čisté město“ (Klatovy - eine saubere Stadt), das der Stadt mithelfen soll, eine bessere, saubere sowie gemütliche Stadt zu werden.

II. 2 SEHENSWÜRDIGKEITEN

2.1 Innenstadt

Die innere Stadt bewahrte sich ihren ursprünglichen Grundriss, was die Großzügigkeit beweist, mit der die Stadt gegründet wurde: einen großen regelmäßigen Hauptplatz, ein Netz von Gassen sowie eine mächtige Befestigung. Drei gegenwärtige Vorstädte existierten schon im 13. Jh. Das heutige Aussehen der Stadt wurde ab dem 16. Jh.



gestaltet, wenn auch einige bedeutsame Gebäude im 19. und 20. Jh. niedergerissen wurden.

² Angabe vom Februar 2006

2.2 Der Schwarze Turm

Der Schwarze Turm, der bedeutendste Bau des Klattauer Panoramas, wurde vom Baumeister Anton Salnellyn, von dem wir leider nur geringe Informationen haben, in den Jahren 1547-1557 am Rathaus erbaut. Der fünfstockige Turm wurde im spätgotischen Stil aus grobgebauten Steinquadern gebaut, und er wurde nie angeworfen - deshalb „Schwarzer“ genannt.



Der Turm ragt zu einer Höhe von 81,6 m, das Mauerwerk ist 2,7 – 3 m dick und die Bausteine wurden am Hůrka, einem nahegelegenen Hügel, gewonnen.

Seit 1557 ist der Schicksaal des neuen und von weitem sichtbaren Turms mit dem Leben der Stadt fest verbunden.

Am 12. Mai 1579 erlebte der Turm mit der Stadt eine der größten Katastrophen – einen großen Brand, wobei auch die Turmglocke schmolz. Klatovy wurde aber wiedergebaut und der Glockengießer Martin Jindra goss 1581 für den Turm eine neue Glocke, die den Namen „Vondra“ erhielt. Diese Glocke überlebte zwei weitere Brände (1615, 1689), bis sie bei einem erneuten großen Brand am 23.6.1758 schmolz. Die nächste, bereits dritte Glocke fertigte ein Italiener, der Glockenmeister Petr Antonin Jacomini. Diese neue Glocke war etwas leichter und wir können sie noch heute bewundern.

Fast 300 Jahre gab es am Schwarzen Turm keine Uhr, erst im 1853 wurde eine vom Uhrmeister Jan Bošek angefertigt. Dieser Mechanismus ist noch heute im Betrieb. Auf dem Zifferblatt erscheinen die Zeiger anders als üblich: Der größere ist Stundenzeiger, der kleinere zeigt die Minuten an.

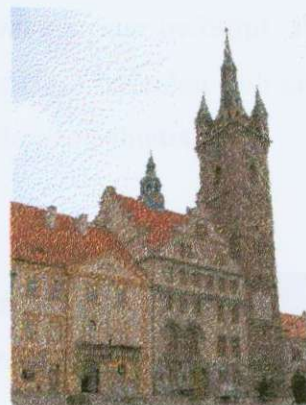
Im Jahre 1870 wurde der Schwarze Turm wieder von einer Naturkatastrophe beschädigt. Am 26. Oktober um 22 Uhr brach über der Stadt ein Sturm los, der nicht nur Wälder und Häuser verwüstete, sondern auch den Dachstuhl vom Turm hinunterstürzte. Die Stelle, wo der Dachstuhl einfiel, ist immer noch im Pflaster des Marktplatzes markiert. Es ist ein rundes Bild, 1870 datiert, dessen Hintergrund aus weißen Steinwürfeln besteht, auf denen drei Turmspitzen aus schwarzen Steinwürfeln hervortreten. Der neue Dachstuhl wurde 1872 aufgesetzt.

Der Schwarze Turm diente vor allem zum Schutz der Bürger und der Stadt. Daraus ergaben sich auch die Pflichten des Turmwächters, die besonders auf die Nachtzeit konzentriert waren: Von 22 Uhr bis 4 Uhr patrouillierte er auf dem Umgang, bewachte die Stadt sowie die Umgebung und blies jede volle Stunde Signal.

Vom Umgang des Turmes gibt es eine schöne Aussicht auf die Stadt und in die weite Umgebung, bei klarem Wetter sogar auf die entfernten Gipfel des Böhmerwalds.

2.3 Rathaus

Das erste Rathaus wurde 1363 an der Nordseite des Marktplatzes errichtet. Es handelte sich um ein Steingebäude mit zweistöckigen Kellern. Dieses alte Rathaus brannte aus und die Bewohner von Klatovy beschlossen ein neues Gebäude zu erbauen. So entstand das Frührenaissance-Rathaus gleichzeitig mit dem Schwarzen Turm in den Jahren 1557 – 1559, ein zweistöckiger Bau am Marktplatz. Mit der Stadt erlitt dieses Rathaus mehrere Brände, von denen es beschädigt wurde. Deshalb wurde es mehrmals umgebaut, so beispielsweise 1848 – 1850 im Empirestil. 1918 fiel es zum letzten Mal einem Brand zum Opfer und die Stadt beschloss, ihm wieder die Renaissancegestalt zu geben. Im Jahr 1924 wurde es also im Stil der Neurenaissance und um ein Geschoss höher wiederhergestellt. Die Verzierung der Rathaussäle stammt aus der Werkstatt von Ignatz Raab, eines Mitglieds des Jesuitenordens, aus der Mitte des 18. Jhs.



2.4 Barockapotheke

Die Barockapotheke, „Zum Weißen Einhorn“ genannt, ist heutzutage auf der Liste der UNESCO Kulturschätze eingetragen. Sie stellt ein einzigartiges Denkmal des Apothekenwesens der Barockzeit dar und ist eine der bedeutendsten ihrer Art in Europa.



Die erste Apotheke entstand in Klatovy um 1566, als hier der Apotheker Jan Augustin tätig war. Die Apotheke im Haus Nr.149 gründete Ende des 16. Jahrhunderts Herr Tobias Stiling. Die Apotheke war bis in die zweite Hälfte des 20. Jh. im Betrieb und erst dann wurde sie geschlossen.

Die Apotheke besteht aus zwei Räumen. Der eine ist als Laden eingerichtet, weil man hier Medikamente verkaufte, während der andere als Zubereitungsraum für die Medizinen diente. In der Mitte des ersten Raums befindet sich die Theke, auf der zwei

alte Waagen stehen. Beiderseits der Theke sind zwei holzgeschnitzte Mohren zu sehen, die große Zinngefäße auf ihren Köpfen tragen. Über der Theke findet man eine wunderschöne Plastik des Erzengels Michael, des Schutzpatrons der Apotheke, die vom Schweden Jan Geschwendt im Jahre 1733 geschnitzt wurde. Darunter ist eine handgetriebene französische Kupferuhr eingesetzt.

Sehenswert ist das Horn des Einhorns, der bis heute rechts vom Eingang befestigt ist, und nach welchem die Apotheke benannt wurde. In demselben Haus befinden sich die Räume der Galerie Klatovy- Klenová³, die interessante Ausstellungen anbietet.

2.5 Der Weiße Turm

Der Turm wurde neben der Erzdekanskirche errichtet, zunächst in der Form eines zweistöckigen, teilweise hölzernen Glockenturms. Er brannte 1579 ab und wurde zwei Jahre später, diesmal im Renaissancestil, wiederhergestellt. Der Weiße Turm fiel im Jahre 1689 einem weiteren Brand zum Opfer, wurde dann im Barockstil umgebaut und erhielt im Inneren eine neue Glocke, Marian genannt. Der dritte Umbau nach dem letzten Brand im Jahre 1758 verlieh ihm erst die endgültige Gestalt.



2.6 Befestigung

Mit der Befestigung wurde die Stadt schon bei ihrer Gründung besorgt, und das System von Schanzen wurde nachher im 15. und 16. Jh. verbessert. Aus dieser Zeit stammen die eckigen und runden Türme der inneren Schanzen, aus der spätgotischen Zeit sind die runden, nach innen geöffneten Schanzen. Die 10 bis 12 m hohen



Schanzen wurden mit Holzdächern gedeckt. Die Reste der Schanzen und der Türme sind bis heute am Rande der Stadt erhalten. Die viereckige Bastei hinter der Erzdekanskirche wurde später als Beinhaus verwendet⁴. Der meist erhaltene Turm ist der Turm „Okrouhlice“, der im Vrchlický-Park beim Museum steht.

³ Weitere Räume der Galerie befinden sich auf der Burg Klenová ca. 12 km von Klatovy.

⁴ Heute nützen diese Bastei die Liebhaber des Tees aus, es gibt hier nämlich ein einzigartiges Teehaus.

2.7 Jesuitenkirche der unbefleckten Empfängnis Jungfrau Maria und hl. Ignaz

Die Jesuitenkirche der unbefleckten Empfängnis Jungfrau Maria und hl. Ignaz entstand für den Bedarf des Jesuitenkollegs. Der Baubeginn ist im Jahr 1656 datiert, als die Jesuiten den Baumeister Dominik Ursini und später noch Carlo Lurago einluden. Die Kirche wurde erst



nach dem Brand im Jahre 1717 fertiggestellt, aber kurz danach brannte sie wieder ab. Die Stadt wurde zum Besitzer der Kirche im Jahre 1791 und finanzierte ihre größeren Renovierungen (19. und 20. Jh.). Die Inneneinrichtung ist im Barockstil, die Fassade ziemlich einfach mit dem Portal, reich vom Bildhauer Josef Platzer verziert. Die Freskoverzierung und die kunstvoll geschnitzte Kanzel stammen aus dem 18. Jh. Die Kirche ist 49 m lang, 28 m breit und das Hauptschiff ist 23,4 m hoch.

2.8 Katakomben

Die Stadt Klatovy hat eine besondere Sehenswürdigkeit, welche mit Recht die Besucher der Stadt anzieht. Die Katakomben entstanden gleichzeitig mit dem Bau der Jesuitenkirche der unbefleckten Empfängnis Jungfrau Maria, in den Jahren 1656 – 1675. Sie befinden sich eigentlich in einem Grundbau der Kirche und wurden allmählich um die Kellerräume der Nachbarhäuser vergrößert, da ihre Besitzer Interesse für die besondere Art der Beisetzung hatten. In diesen Räumen wurden allerdings vor allem Mitglieder des Jesuitenordens beigesetzt.



Das erste Begräbnis hier ist im Jahre 1674 datiert, damals wurde hier das Mitglied des Jesuitenordens Jan Jahoda begraben, das letzte erfolgte im Jahre 1783. Insgesamt ruhten hier 200 Toten. Sie wurden nicht künstlich mumifiziert, sondern es kam zur Naturmumifikation durch das Lufttrocknen. Luft strömt durch die Luftkanäle-Durchgänge, die bis auf dem Dach der Kirche ausmünden. Im Jahre 1937 kam es zur Störung der Luftströmung und die meisten Toten erlagen dem Verderben und mussten auf dem Kirchhof begraben werden.

2.9 Jesuitenkolleg

Das ehemalige Jesuitenkolleg unter dem Schwarzen Turm von der Wende des 17. und 18. Jh. wurde nach der Auflösung des Jesuitenordens zur Kaserne, das Seminar zur Brauerei umgebaut. Seit dem Jahre 1990 dient dieses Bauobjekt als Kaufhaus. In letzten Jahren wurde ein Teil dieses Objekts rekonstruiert und in die Räume zog die Stadtbibliothek um.

2.10 Erzdekanskirche Mariä Geburt

Die Erzdekanskirche Mariä Geburt hat seinen Ursprung schon im 13. Jh., d.h. in der Zeit der Stadtgründung. Sie wurde in einigen Etappen umgebaut, zuerst am Ende des 14. Jh., damals erfolgte der Umbau im gotischen Stil.



Das Hauptschiff mit dem Gewölbe in der spätgotischen Form stammt aus den Jahren 1550-60 aus der Werkstatt des einheimischen Baumeisters Anton Salnelyn. Am Ende des 17. Jh., als die Verehrung des dortigen Marienbildes ihren Höhepunkt erreichte, wurden die Innendekorationen sowie die Stirnwand im Barockstil ausgeführt. 1760 entstand in der Kirche eine Barockkapelle, die bis heute erhalten blieb.

Die Verzierung der Kirche ist nüchtern, wie bei den meisten gotischen Bauten in Westböhmen. Gut erhalten ist das Zinntaufbecken (1526) sowie die Gemälde aus dem 15. Jh. und die Kanzel aus dem 17. Jh. mit einer hochwertigen Verzierung. Die Autoren der Bilder aus der Mitte des 18. Jh. sind Ignatz Raab und J. Ries. Die Kirche wurde in den Jahren 1898-1908 renoviert, wobei das gotische Aussehen der Kirche wiederhergestellt wurde.

2.11 St. Laurentiuskirche

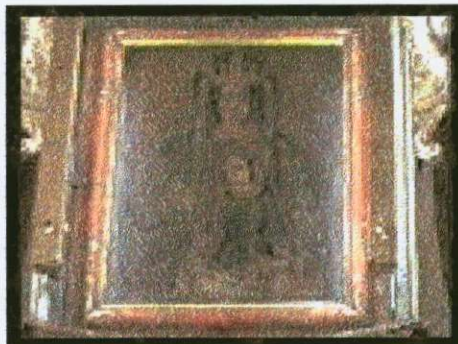
Die St. Laurentiuskirche, eine ehemalige Klosterkirche, und das daneben stehende Dominikanerkloster erhielten nichts aus ihrer ursprünglichen Form vom Ende des 13. Jh. Während der Hussitenkriege in den Jahren 1420-36 wurden sie ausgeplündert, erst nach dem Dreißigjährigen Krieg renoviert, aber im Jahre 1689 wieder abgebrannt. Das Kloster wurde in den Jahren 1694-1707 schließlich im Barockstil vom



Baumeister M. A. Gilmetti beendet. Im Jahre 1786 wurde die Kirche aufgelassen und seitdem als Lagerhaus vermietet. 1866 errichtete man die Kirche neu ein und weihte es wieder, diesmal als Kirche des Gymnasiums. In den 50er Jahren des 20. Jh. wurde sie geschlossen und erst in den 80er Jahren begann man mit den Reparaturen. Heute dient diese Kirche als Konzert- und Ausstellungsplatz.

2.12 Kapelle Mariä Offenbarung „Chaloupka“

„Chaloupka“ ist ein Volksname für eine kleine Barockkapelle, die im 17. Jh. an der Stelle einer Hütte, wo man ein wunderwirkendes Marienbild fand, erbaut wurde. Das Bild wurde später in die Erzdekanskirche übertragen (heute befindet sich am Altar nur eine Kopie) und mehrere Legenden werden ihm zugeschrieben. Die Kirchweihe zum



Marienbild im Laufe des 17. und 18. Jh. war ein bedeutungsvolles gesellschaftliches Ereignis, das einen großen Einfluss auf die Prosperität der Stadt ausübte.

Der Innenbereich der Kapelle wurde im Jahre 1996 restauriert, wobei auf der Decke die ursprüngliche Freske entdeckt wurde.

2.13 Museum

Das Museum ist die ehemalige Sparkasse, vom Architekten Štech im Jugendstil im Jahre 1905 erbaut. Nur ein Jahr später wurden die wertvollen Sammlungen des im Jahre 1882 errichteten Museums hierher gebracht. Das Museum entstand durch die Verbindung der



Sammlungen der Stadt und des Müllers Jung, eines Amateurs, aber eines begeisterten Antiquitätensammlers. Das heutige Ausmaß erzielte das Museum besonders durch die systematische Arbeit von Dr. Karel Hostaš an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Die Ausstellung wurde im Jahre 1944 gewaltsam unterbrochen, um in den Nachkriegsjahren wieder eröffnet zu werden. Bis 1971 konnten die Besucher die Exponate bewundern, aber dann wurde das Museum wegen des schlechten technischen Zustands geschlossen und bis 1994 restauriert.

Jetzt kann man die Dauerausstellung „Geschichte der Klattauer Region“ besichtigen, die im Jahre 1996 eröffnet wurde. Für die Öffentlichkeit werden auch viele Vorlesungen, Kurse und Seminare veranstaltet.

2.14 Tempel

Bis zu der Hälfte des 19. Jh. praktizierte die Stadt verschiedene antisemitische Maßnahmen und deshalb war die jüdische Kommunität in Klatovy sehr klein. Die jüdischen Bewohner begannen sich hier ab der zweiten Hälfte des 19. Jh. anzusiedeln in dem Zusammenhang mit den Reformen des Kaisers Josef II. und dem Aufstieg der Industrie. Im Jahre 1892 lebte hier 532 Juden.

Im Jahre 1871 wurde hinter dem Stadtfriedhof der jüdische Friedhof gegründet. Der Tempel wurde im Jahre 1876 erbaut und bestand aus einer Betthalle und Schulräumen. In der Nachbarschaft befand sich der Sitz des Rabbis.

Während der Naziokkupation wurde der Tempel zur Zielscheibe von gehässigen Angriffen. In November 1944 verlief der Abschied von jüdischen Bürgern nach Konzentrationslager.

Nach dem Krieg wurde der Tempel umgebaut und diente seinem ursprünglichen Zweck nicht mehr.

II. 3 INTERESSANTES

3.1 Klattauer Nelken

Klatovy wurde sowohl in Böhmen als auch in der ganzen Welt durch die Tradition des Nelkenbaus berühmt, die im 19. Jahrhundert begründet wurde und bis heute lebendig ist. Die Nelkensamen verbreiteten sich im 13. Jh. vor allem am Mittelmeer und erst im 16. Jh. erreichten sie Böhmen. Seit dem 17. Jahrhundert fing man an, sie zu veredeln.

In Klatovy erschienen die Nelken zum ersten Mal im Jahre 1813, als sie von dem Freiherrn Volšanský hierher gebracht wurden.

Zum berühmtesten Veredler wurde aber der Wirt Michael Bullman, der bald ein bewährter Gärtner und Mitglied mehrerer Gartenbauvereine wurde.

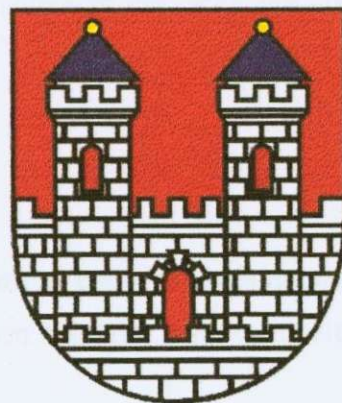


Josef Čechura schuf ein neues Nelkensystem, nach welchem die Nelken in sechs Klassen eingeteilt werden⁵.

Den dritten Rang in der Berühmtheitsskala der Nelkenzüchter nimmt Josef Celeryn ein, der für seine Nelken mehrere internationale Preise gewann (Weltausstellungen in Antwerpen, Amsterdam, Linz, Frankfurt, Hamburg).

3.2 Stadtwappen

Das Stadtwappen wurde während der Stadtdauer einige Male verändert. Das älteste Stadtwappen von Klatovy wurde vor allem für die militärischen Zwecke geschaffen. Es hatte einen roten Schild, in dem ein silberner Streifen war.



Am 21. August 1936 begann die Stadt nach dem Beschluss der Gemeindevertretung ein neues Wappen zu gestalten, das von dem ältesten bekannten Klattauer Siegel aus dem 13. Jahrhundert abgeleitet wurde. Dieses Wappen gilt bis heute und wird offiziell so beschrieben: Im Hintergrund im roten Feld eine doppelte Stadtschanze, in der Mitte ein kleines gewölbtes Tor, an den Seiten des Tores zwischen den Schanzen zwei viereckige Türme mit einem gewölbten Fensterchen und mit drei Wanzen über ihm, alles weiß oder silbern, die beiden Türme sind mit blauem Zeltdach bedeckt.

3.3 Berühmte Persönlichkeiten des Gebietes von Klatovy

Bohuslav Balbín

(3.12. 1621 – 29.11. 1688)

Balbín wirkte hauptsächlich als ein Historiker und Dichter. Im Jahre 1636 tritt er „Tovaryšstvo Ježíšovo“ (Societas Jesu) ein, und danach im Jahre 1654 wurde er zum Priester geweiht. Er versammelte ein ausgedehntes heimatkundliches Material des historischen, ethnografischen und geografischen Wesens, das er im enzyklopädischen Werk „Rozmanitosti z historie Království českého“ verarbeitete, das die erste Generation von den tschechischen Erweckern beeinflusste. Ähnliche Wirkung hatte auch das Werk „Obrana jazyka slovanského, zvláště pak českého“.

⁵ System von Josef Čechura: I. einfarbig, II. gestrichelt, III. gestreift mit einer Farbe, IV. mehrfarbig, V. vom Rand geschirmt, VI. von der Mitte geschirmt

Václav Matěj Kramerius

(9.2.1753 – 22.3.1808)

V. M. Kramerius, der bedeutendste Volkserwecker der Anfangsphase der nationalen Wiedergeburt, widmete sein ungewöhnlich produktives Leben der patriotischen und kulturellen Arbeit unter tschechischem Volk. Er beteiligte sich an der Genese der neuzeitlichen tschechischen Journalistik und war ein bedeutsamer tschechischer Verleger. So setzte er sich bedeutend für den künftigen Aufschwung der tschechischen Nation ein.

Josef Dobrovský

(17.8.1753 – 6.1.1829)

Er war die größte Persönlichkeit der tschechischen Aufklärung und des Anfangs der nationalen Wiedergeburt, und, wie T. G. Masaryk geschrieben hat, „der erste weltweite Böhme der neuen Periode“.

Er wuchs in dem deutschen Milieu in Horšovský Týn auf. Die tschechische Sprache lernte er erst während des Studiums am Gymnasien in Havlíčkův Brod und Klatovy. Später studierte er Philosophie und Theologie an der Universität mit ausgezeichneten Ergebnissen.

Außer seiner Tätigkeit bei der Familie Nostic, wo er Philosophie und Mathematik lehrte, hielt er sich lange nah von Klatovy auf, in Chudenice, als Erzieher beim Adeligen Černín.

Dobrovský gehörte zu der Generation, die an die Durchsetzung der tschechischen Sprache in der gehobenen Literatur und Wissenschaft nicht glaubte. Trotzdem setzte er sich für die nächste Entwicklung der Sprache so viel ein, als niemand anderer. Er fasste den tschechischen Wortschatz zusammen und begründete und bestimmte die festen grammatischen Regeln und Prinzipien für die Wortbildung.

Jaroslav Vrchlický

(17.2.1853 - 9.9.1912)

Vrchlický, mit dem Eigennamen Emil Frýda, wirkte als ein Dichter, Dramatiker und Übersetzer hauptsächlich von romanischen Sprachen.

Mit Klatovy war er fest verbunden, weil er das Klattauer Gymnasium besuchte, das Abitur bestand er im Jahre 1872. Heute trägt dieses Gymnasium seinen Namen. Nach dem dreijährigen Studium an der Philosophischen Fakultät fuhr er für ein Jahr als

Erzieher nach Italien ab. Die meiste Zeit seines Lebens hielt er sich in Praha auf, in den letzten Jahren seines Lebens lebte er allein in Domažlice.

Vom Ausland wurde er hauptsächlich von Italien und Frankreich angezogen, das er im Jahr 1882 besuchte. Im Jahre 1893 wurde er zum Professor der komparativen Literatur an der Universität genannt.

Die letzten vier Jahre litt er an den Folgen eines Schlaganfalls.

JUDr. Karel Hostaš

(11.3. 1854 - 22.6. 1934)

JUDr. Hostaš war eine berühmte Persönlichkeit des kulturellen und politischen Lebens in Klatovy. Er wurde der erste Verwalter des Klattauer Museums. Ursprünglich wirkte er als ein Praktikant in der Anwaltskanzlei von JUDr. Sedláček, später wurde er zum Bürgermeister der Stadt (1912 – 1919).

3.4 Klattauer Sagen

Von der magischen Ohrfeige

Es ist eine Tatsache, dass der Turmwächter auf dem Schwarzen Turm nur in drei Himmelsrichtungen blies. Die Sage erzählt dazu Folgendes: Als der Wächter noch in alle Himmelsrichtungen blies, erschien ihm einst eine Spuckgestalt, der ihm eine Ohrfeige versetzte. Seitdem hatte der Turmwächter Angst, dass der Spuk wiederkäme, und deshalb entschied er sich, nur in drei Himmelsrichtungen sein Signal zu geben.

Vom Feuerklotz

Vor der Kaserne stand einst ein Soldat auf der Wache, der vor der großen Hitze sehr müde war. Da das Wachhalten kein Ende nahm, erböste er sich auf die Sonne und verfluchte sie. In demselben Augenblick fiel er tot zum Boden.

Seither musste seine Seele in den dunklen Nächten in der Welt umherschweifen, denn die Sonne wollte ihn so lange nicht sehen, bis ihn jemand erlösen würde. Wenn ihn irgendwelcher bat, ihm den Weg zu zeigen, erschien er immer als Feuerklotz.

Als einmal eine Frau vom Klattauer Jahrmarkt nach Tajanov ging, stolperte sie und fiel hin. Dabei rutschte ihr Geldbeutel aus der Tasche und die Münzen rollten umher. Die Frau seufzte: „Wäre der Feuerklotz da, würde er mir schon vorleuchten!“

Kaum hatte es die Frau ausgesprochen, als ihr zu Füßen, wie aus dem Boden gewachsen, der Feuerklotz erschien und das Geld beleuchtete. Sie sammelte alles und bedankte sich herzlich bei ihm. Der Klotz verschwand und die Frau konnte es von weitem rufen hören: „Ich danke dir auch für die Erlösung.“

Danach erschien der Klotz nie mehr, selbst wenn man ihn rief. Die Seele des Soldaten war erlöst worden.

Das Bild, das Bluttränen weinte

Diese Sage ist die berühmteste von allen Klattauer Sagen. Man erzählte, dass in Klatovy ein Wunder geschehen ist. Das Bild der Jungfrau Maria in der Kapelle „Chaloupka“ begann nämlich Tränen von Blut zu Weinen. Die Leute stellten fest, dass dies immer vor dem Stadtbrand geschah. Die Bürger schätzten daher das Bildnis sehr hoch und veranstalteten zu ihm Wallfahrten.

III. KLATOVY- DAS TOR ZUM BÖHMERWALD

III. 1 GEOGRAFISCHE LAGE DER STADT KLATOVY

Die Stadt Klatovy liegt im Gebirgsvorland des Böhmerwalds nahe der südwestlichen Grenze der Tschechischen Republik zu Deutschland, nördlich vom Grenzübergang in Železná Ruda, etwa 45 km südlich von Pilsen.

Dank seiner Lage wird Klatovy, „Tor zum Böhmerwald“, genannt.



Klatovy ist eine Stadt mit ungefähr 23 Tausend Einwohnern, es liegt auf einer Fläche von 81 km² und in einer Meereshöhe von 405 m ü.d.M. Durch die Stadt fließt der Drnový-Bach, in der Nähe der Stadt findet man den größeren Fluss Úhlava. Klatovy ist auch eine ehemalige Kreisstadt. Die Fläche des Kreises betrug mehr als 1900 km², d.h. es war der größte Kreis in der Tschechischen Republik. Er bezog 95 Gemeinden ein, davon 11 Städte.

III. 2 SPAZIERGÄNGE IN DIE UMGEBUNG

Die Umgebung von Klatovy bietet Touristen und Einwohnern genug Möglichkeiten zum Spazieren. Ich erwähne nur einige von ihnen.

2.1 Stadtparkanlagen

Sie liegen ca. 2 km von dem Marktplatz Richtung Vorort Luby.

Sie dienen als ein Entspannungsplatz besonders für die Familien mit Kindern. Im Areal gibt es einen Kinderverkehrsgarten und einen kleinen See, der im Winter von Schlittschuhläufern in Anspruch genommen wird. In der Sommersaison kann man das Restaurant „Kolonáda“ besuchen.

2.2 Christhügel „Na Spravedlnosti“

Er befindet sich ca. 2 km vom Marktplatz Richtung Pilsen.

Ein Villenviertel auf einem bewaldeten Hügel ist ein beliebter Platz für Spaziergänge. Auf diesem Gelände befinden sich Tennisplätze, die man benutzen kann.

2.3 Waldkomplex Hůrka- Stadtbad

Ca. 4 km von dem Marktplatz auf roter Markierung auf „Hůrka“ und zum Stadtbad.

Hůrka ist ein ausgesuchter ruhiger Platz für Spaziergänge in jeder Jahreszeit. Dieser bewaldete Hügel in der Höhe von 498 m ü.d.M. ist mit der St. Martinskirche ein von weitem sehbares Symbol von Klatovy. Die Aussicht in die Umgebung auf das Panorama des Böhmerwaldes fordert gerade zu einem Besuch auf. Auf roter Markierung kommen wir zum Stadtbad, wo man im Sommer im Schwimmbecken baden kann, ein Restaurant steht auch zur Verfügung. In den letzten Jahren hat hier die Stadt ein Autocamping gegründet, der häufig von den Touristen ausgenutzt wird.

2.4 Waldkomplex Bor- Smrčí

Es liegt ca. 5 km Richtung Svrčovec.

Ursprünglich war es ein Militärschießplatz, jetzt ist es ein Stadtwald mit einer wichtigen Erholungsfunktion. Es handelt sich um eine Lokalität mit seltenen Pflanzenarten und Tierarten, die unter anderem auch von bunten Vogelarten repräsentiert werden.

2.5 Waldkomplex Husín

Es befindet sich ca. 5 km Richtung Tajanov.

Ein Spaziergebiet, das als Grabhügel der mittleren und jüngeren Bronzezeit gedient hat. Von diesem Fundort informiert uns nicht nur das Hinweisschild am Eingang in den Wald, sondern es ist auch von „Meilensteinen von Dr. Hostaš“ belegt, die auf dem Gelände verteilt sind.

2.6 Klatovy - Luby (Spálený les) - Hejno - Klatovy

Der Wanderweg ist etwa 10 km lang und es führt auf roter Markierung nach.

Luby - es handelt sich um ein Stadtrandgebiet von Klatovy, wo man eine gotische St. Nikolas Kirche mit Fresken aus dem Ende des 15. Jh. bewundern kann. Der nächste Anhaltspunkt ist „Spálený les“ mit dem Denkmal für die Opfer des 2. Weltkriegs.

Hejno ist eine kleinere Siedlung am Wald und auch Ziel dieses Ausflugs. Erfrischung in einer Gaststätte ist hier möglich. Bis vor kurzem hat man hier Brot gebacken, das den Leuten sehr schmeckte.

III. 3 TOURISTISCHE ZIELE – STÄDTE

3.1 Nýrsko (Neuern)

Nýrsko liegt etwa 18 km westlich von Klatovy.

Der Grenzzort Nýrsko entstand am Handelsweg aus dem Inland Böhmens nach Bayern, wobei die Entstehungszeit im zwölften Jh. liegen dürfte.

Die älteste urkundliche Nachricht stammt aus dem Jahre 1327.

Die Hussitenkriege beeinflussten die Entwicklung der Stadt und man könnte sagen, dass das damalige Nýrsko auch in das Kriegsgeschehen eingriff. In der grimmigen Schlacht bei Nýrsko am 22. September 1467 besiegte der Besitzer von Pajrek Herr Racek von Janovice gemeinsam mit den Söldnern und Bürgern von Domažlice und Klatovy das aus Bayern kommende Kreuzheer, das den Gegnern von König Jiří von Poděbrady zur Hilfe zog. Es plünderte und mordete in diesem Gebiet unterwegs ins Landesinnere.

Das heutige Nýrsko ist ein bedeutender Erholungsort im Böhmerwald mit Campingplatz, Freibad, Sportanlagen und vielen Wandermöglichkeiten. Verköstigung und Unterkunft bieten Restaurants, Gasthäuser, Hotels und Pensionen.



3.2 Domažlice (Taus)

Ursprünglich handelte es sich um eine Zollstation, die am Ende des 19. Jahrhunderts am alten Handelsweg von Regensburg nach Böhmen entstand. Sie wurde auf Deutsch "Taus" genannt. Domažlice erhielt sich bis heute eine ganze Reihe von wertvollen architektonischen

Sehenswürdigkeiten mit gotischen, Renaissance- und Barockelementen. Das hohe Kulturniveau der mittelalterlichen Stadt zeigen vor allem ihre Baudenkmäler. In der Königsstadt, die mit Schanzen, Schutzgräben und Verteidigungstürmen befestigt war, wurden eine Burg, ein Kloster und eine Pfarrkirche gebaut. Zu den ältesten Baudenkmälern gehören der Burgkern mit dem Turm, das Untere Tor mit seinem frühgotischen Portal und die Kirche. Von den ursprünglichen Stadttoren blieben nur das Untere Tor und das südliche Pfortchen erhalten.



Historischer Teil, der heute ein Stadtdenkmalschutzgebiet ist, umfasst mehr als zweihundert historische Bauwerke. Mit der Stadtgeschichte ist auch das sog. Chodenland eng verbunden, wo man auch heute wunderschöne Trachten und Keramik sehen kann und wo die Volkstraditionen noch heute lebendig sind.

Domažlice liegt etwa 30 km westlich von Klatovy.

3.3 Sušice (Schüttenhofen)

Die ursprünglich slawische Siedlung der Goldwäscher entstand am Handelsweg nach Bayern an den Ufern des Flusses Otava. Zum ersten Mal wurde die Entstehung von Sušice im Jahre 1273 urkundlich erwähnt, als der König Premysl Otakar II. die Stadt und ihr Umland gewann und diese zu einem dauernden Bestandteil des Königreichs Böhmen machte.



In Sušice hat man viel zu bewundern. Auf dem Marktplatz befindet sich das Rathaus aus dem Jahre 1707 und die mit Sgraffiti verzierte Renaissanceapotheke. Die Wenzelskirche wurde im Jahre 1707 barockisiert und in den Jahren 1884-85 im neugotischen Stil umgebaut. Im Böhmerwaldmuseum⁶ (Muzeum Šumavy) wird die Geschichte des Zündholzes dargestellt, ein Ausstellungsraum ist Karel Klostermann gewidmet. In der Nähe von Sušice befindet sich die Burg Rabí.

3.4 Kašperské hory (Bergreichenstein)

Kašperské Hory ist die höchstgelegene (740 m ü.d.M.) gotische Stadt Böhmens. Der Ort existierte bereits im 13. Jh. als Bergbaustadt im Goldminenrevier. Unter der Herrschaft des Johann von Luxemburg wurde es zur Bergstadt ernannt und wurde von der Zahlung von Zöllen und Soldatensold befreit. Im 15. Jh. waren 40 Gruben in Betrieb. Kaiser Karl IV. ließ 1356–1361 durch den Ort den Handelsweg Zlatá stezka (Goldener Pfad) nach Passau errichten. Daneben ließ er zum Schutz der Gegend die Burg Kašperk (Karlsberg) erbauen. 1584 wurde die Stadt zur Königsstadt erhoben. Die rückgängige Goldförderung wurde durch den Aufschwung beim Handel mit Glas, Holz, Papier, aber auch Viehzucht kompensiert. Ort des Geschehens ist die Stadt in den Romanen und Geschichten des Schriftstellers Karel Klostermann.



⁶ Öffnungszeit: Mai-Oktober: Di-Sa 9.00-12.00, 12.45-17.00, So 9.00-12.00, Mo geschlossen, November-April: nach der Vereinbarung

Aufgrund der historischen Beziehungen über den Goldenen Pfad hinweg besteht seit 1991 eine Städtepartnerschaft mit Grafenau im Bayerischen Wald.

3.5 Železná Ruda (Markt Eisenstein)

Železná Ruda ist das größte Erholungszentrum des westlichen Teils des Böhmerwalds. Ursprünglich war es eine im 16. Jh. am Handelsweg von Böhmen nach Bayern entstandene Bergansiedlung, wo Eisenerze geschmolzen wurden. Im 18. Jh. wurde der Bergbau durch das Glashüttenwesen ersetzt. Die Hauptdenkwürdigkeit stellt die katholische Jungfrau Mariahilfsreich von der Sternkirche dar, die in den Jahren 1729-32 an der Stelle der ursprünglichen Kapelle mit dem Grundriss eines sechszipfeligen Sternes gebaut wurde. Die Kuppel ist anstelle des üblichen Kreuzes durch einen Stern beendet. Eine interessante technische Sehenswürdigkeit ist der Schmiedehammer aus dem 16. Jahrhundert. Interessant ist auch das Museum des Böhmerwalds. Durch die Stadt führt ein Naturlehrpfad. In der Umgebung befinden sich sehr gute Skiterraine und Wanderwege.



III. 4 SCHLÖSSER UND BURGEN IN DER UMGEBUNG VON KLATOVY

4.1 Pajrek

Es handelt sich um eine Burgruine 2,5 km weit von Nýrsko, 627 m ü.d.M. Die Burg schützte den alten Pfad nach Bayern und ihr Name wurde vom deutschen Wort "Bayereck" abgeleitet, vielleicht um ihren Standort an der bayerischen Grenze anzudeuten. Pajrek wurde vor der Hälfte des 14.



Jh. erbaut. Im Jahre 1472 fielen Bayern in Böhmen ein, eroberten die Burg und brannten sie nieder. Ab Mitte des 16. Jh. war sie auf Dauer dem Verfall preisgegeben.

Von der ehemaligen Burganlage haben sich Reste eines Wohngebäudes, des Turmes und des Burggrabens erhalten.

Unweit von Pajrek erfreut die Touristen ein schöner Ausblick auf den Böhmerwald und auf den nicht weit gelegenen Stausee.

4.2 Burg Klenová

Ursprünglich eine Festung aus dem 13. Jahrhundert wurde um das Jahr 1420 umgebaut und umgeschant und dadurch wurde sie zu einer der Grenzfestungen des böhmischen Staates. Die ältesten erhaltenen Teile stammen aus frühgotischer Zeit. Im 15. Jh. wurde die Burg umgebaut und erweitert, aber schon ein



Jahrhundert später war sie wieder in Ruinen. In den Jahren 1832-1838 wurde sie teilweise im neugotischen Stil renoviert. Heute ist die Burg der Sitz der Galerie Klatovy - Klenová, und in den Räumen der Burg finden Ausstellungen der gegenwärtigen modernen Kunst statt.

4.3 Schloss Chudenice

Die Gemeinde wurde schon im 13. Jh. als Sitz des bedeutenden böhmischen Adligen Černín erwähnt. Dieses Herrschaftsgut wurde in der Geschichte nie verkauft. Das Schloss auf dem Platz wird „alt“ genannt. Im Renaissancestil wurde es im 16. Jh. und im Barockstil 1776 umgebaut. Im Hof blieben die Reste der



ursprünglichen mittelalterlichen Festung erhalten. Im Schloss sind das Museum von Josef Dobrovský und die Gedenkhalle des Komponisten Jaroslav Kvapil untergebracht, der hier geboren wurde.

Am Rande des Arboretums „Americká zahrada“ (Amerikanischer Garten) steht ein kleines Schloss „Lázeň“ (Bad).

Nicht weit vom Schloss „Lázeň“ steht ein Aussichtsturm, „Bolfánek“ genannt, der frei zugänglich ist und eine schöne Aussicht in die Umgebung anbietet.

4.4 Wasserburg Švihov (Schwihau)

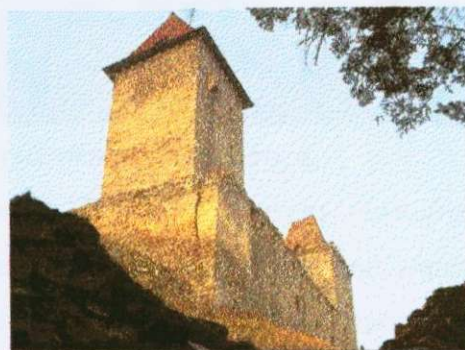
Die spätgotische Wasserburg auf den Wiesen im Flussgebiet Úhlava nördlich von Klatovy wurde im Jahre 1480 von Herrn Půta Švihovský, damals einem der reichsten und einflussreichsten Herren in Böhmen, gegründet. Der erste Teil der Burg wurde im Jahre 1489 beendet, die ganze Burg dann im Jahre 1510, wobei der Spezialist für

Fortifikationen Benedikt Rejt an dem Bau teilnahm. Im 16. Jh. wurde zu der mittelalterlichen Festung ein neuer Wohnflügel angebaut und später im 18. Jh. hat man den ganzen Bau in einen wertlosen Speicher umgebaut. In der Mitte des 20. Jh. wurde die Burg als historischer Bau restauriert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



4.5 Burg Kašperk (Karlsberg)

Die königliche Burg Kašperk wurde im Jahr 1365 von Karl IV. zum Schutz des Goldenen Pfads⁷ und der Bergwerke in der Umgebung angelegt. Im 17. Jahrhundert wurde die Burg ausgeraubt und verlassen und später im 19. Jahrhundert hat man sie teilweise rekonstruiert. Die Geschichte der Burg und der Goldförderung in der Umgebung zeigt eine Ausstellung, die für die Touristen zugänglich ist.



Der Burgturm bietet eine schöne Aussicht auf die Landschaft in der ganzen Umgebung an, Kašperk ist nämlich die höchstgelegene königliche Burg in Böhmen.

4.6 Burg Velhartice

Die Burg Velhartice wurde an der Wende des 13. und 14. Jh. gegründet. Der erste bekannte Besitzer der Burg war Bušek z Velhartic, der als ein Kammerdiener und Begleiter des Markgrafs Karl wirkte. Sein gleichnamiger Sohn Bušek verweilte sich ebenfalls bei der Gefolgschaft um den König Karl IV.



Die Dominanten der Burg bilden die Ruine des gotischen Palastes, „Paradieshaus“ genannt, und der Turm „Putna“, der nicht nur einen bewohnbaren, sondern auch einen Verteidigungscharakter hatte. Beide diese Teile werden durch eine einzigartige gotische Steinbrücke mit vier mächtigen Spitzbögen verbunden. Der Burgkomplex schließt auch

⁷ System von mehreren Pfaden, die Böhmen mit der deutschen Stadt Passau verband.

die Gebäude der Brauerei, die Reste der Mauern und anderen Wirtschaftsräumen ein. Vor der Burg befindet sich ein Komplex der Volkshäuser (Freilichtmuseum). In dieser Gegend hat auch ein berühmter Schauspieler Jan Werich sein Wochenendhaus.

4.7 Burg Rabí (Raby)

Rabí ist die größte böhmische Burgruine. Sie wurde in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts auf einem felsigen Kalksteinberg unweit des Flusses Otava erbaut. Im 15. Jahrhundert wurden mächtige Befestigung und Basteien erbaut, die Reste sind noch heute zu sehen. Diese



Befestigung gehörte zu den reifsten Verteidigungssystemen in Mitteleuropa.

Bei der Belagerung der Burg im Jahre 1421 erlitt der damals bereits einäugige Hussitenheerführer Jan Žižka schwere Verletzungen seines zweiten Auges und wurde deshalb völlig blind. Seit dem 18. Jahrhundert blieb die Burg unbewohnt und verfiel. In den Jahren 1979-85 verlief eine umfangreiche Rekonstruktion.

In der Nähe von der Burg liegen viele kleinere und größere Teiche.

IV. NATIONALPARK BÖHMERWALD



IV. 1 GRUNDDATEN ÜBER DEN BÖHMERWALD

Umfangreiche Gebiete des Böhmerwaldes wurden im Jahre 1991 zum Nationalpark erklärt. Unter den vier⁸ Nationalparks in der Tschechischen Republik nimmt der Nationalpark Böhmerwald mit seiner Fläche von 69 030 ha je nach Größe den ersten Platz ein. Zusammen mit der Fläche des Nationalparks Bayerischer Wald (13 100 ha) bildet der Nationalpark Böhmerwald lediglich ein Drittel des ganzen umfangreichsten mitteleuropäischen Waldkomplexes Böhmerwald-Bayerischer Wald. Im Jahre 1963 wurde der Böhmerwald zum Naturschutzgebiet mit einer Fläche von 163 000 ha erklärt. Der Berg Großer Arber (tschech. Velký Javor) mit seiner Höhe von 1456 m ü. M. ist der höchste Gipfel und liegt auf dem deutschen Gebiet im Bayerischen Wald südwestlich von Bayerisch Eisenstein. Der höchste Gipfel auf dem tschechischen Gebiet ist der an tschechisch-österreichischer Grenze gelegene Plechý (Plöckenstein) mit 1378 m. Der Böhmerwald erreicht eine Länge von 110 Kilometern, eine Breite von 20 Kilometern und 35 Kilometern nebst dem Vorgebirge. Die gesamte Fläche beträgt 1671 Quadratkilometer und dadurch gehört der Böhmerwald zu den umfangreichsten Gebirgen Tschechiens.

IV. 2 NATURDENKMÄLER

2.1 Bílá strž (Klammerloch)

Bílá strž ist der höchste Wasserfall (7 m) des Böhmerwaldes und befindet sich im Tal von Bílý potok (Weißer Bach) in der Höhe



⁸ Nationalpark Böhmerwald, Nationalpark Riesengebirge, Nationalpark Böhmisches Schweiz und Nationalpark Thayatal

von 940 m ü. d. M. In der Nähe vom Wasserfall findet man eine Aussichtsterrasse, die einen wunderschönen Anblick auf eine natürliche Szenerie anbietet. Der Wasserfall ist ein Bestandteil des Naturschutzgebietes Bílá strž, das gleichzeitig die Reste des Urwaldes schützt.

2.2 Velký Ostrý (Großer Osser) und Malý Ostrý (Kleiner Osser)

Der auffällige Doppelgipfel von Ostrý erreicht die Höhe von 1293 m ü.d.M. und befindet sich an der Staatsgrenze mit Deutschland. Nach der Silhouette wird er oft "Die Brüste der Gottesmutter" genannt. Auf dem Gipfel findet man ein Kreuz.



Der niedrigere Gipfel von Malý Ostrý liegt schon in Bayern. Diese felsigen Gipfel sind durch einen Sattel getrennt, wo eine Kapelle mit einem Glockenturm gebaut wurde.

Von dem Gipfel von Ostrý gibt es einen schönen Blick auf beide Seiten der Grenze in die Umgebung, z.B. auf die Berge Jezerní Hora, Špičák, Pancíř, Prenet und die Stadt Klatovy.

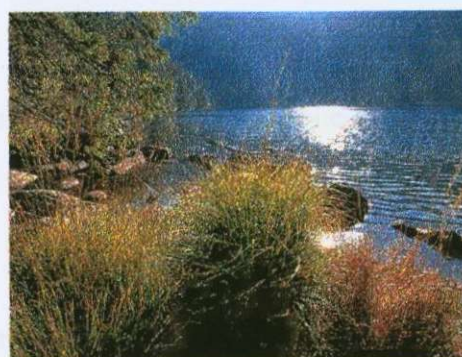
Attraktion

Komponist Carl Maria von Weber⁹ ließ sich beim Schreiben der Oper Freischütz von einer Legende über einen wunderbaren Schützen inspirieren, der als Jäger im 17. Jh. in der Nähe vom Sattel Ostrý lebte. Der Legende nach war er in der Verbindung mit düsteren Kräften und dem Satan, den er unter dem Wasserfall Bílá strž anbetete.

2.3 Černé jezero (Schwarzer See)

Der Schwarze See ist der größte See im ganzen Böhmerwald, die Spiegelfläche beträgt 18,93 ha, die Tiefe des Sees ist 40,6 m und es liegt 1008 m ü.d.M.

Seinen Namen bekam er von dem scheinbaren



⁹ Carl Maria von Weber (1786-1826), Opernkomponist der deutschen Frühromantik

schwarzen Wasser, was die Spiegelung der dichten Wälder verursacht. Über dem See steigt die 300 m hohe Steinwand des Berges Jezerní Hora (1343 m ü. d. M.) auf.

Der Damm ist verfestigt und tief unter dem Damm wurde in den Jahren 1929-30 ein Pumpspeicherkraftwerk erbaut. Heute ist sie eine technische Sehenswürdigkeit, weil sie damals die erste in der Tschechien war.

Černé jezero hat ganze Reihe von berühmten Künstler inspiriert – Antonín Dvořák, Jan Neruda, Jaroslav Vrchlický u.a.

Im Jahre 1956 wurden im See vermutliche Schriftstücke des Reichssicherheitshauptamtes Berlin gefunden, die hier angeblich die zurückgehende deutsche Armee hinterließ. Die Aktion wurde jedoch fingiert und es handelte sich um eine misslungene, von STB (Staatssicherheit) arrangierte Farce.

Der See liegt innerhalb des Naturschutzgebietes Schwarzer und Teufelsee (175 ha), das schon im Jahre 1911 von dem ehemaligen Besitzer dieses Herrschaftsgutes Fürst Hohenzollern verkündet wurde.

Zwischen den Seen läuft die europäische Hauptwasserscheide, während das Wasser vom Schwarzen See in die Flüsse Moldau und Elbe und danach in die Nordsee fließt, das Wasser vom Teufelsee fließt in die Donau und ins Schwarze Meer.

2.4 Čertovo jezero (Teufelsee)

Der See liegt am Südhang von Jezerní Hora in der Höhe von 1030 m ü.d.M., seine Fläche beträgt 10,3 ha und die Tiefe greift bis zu 36,7 m. Der See wird von zwei kleinen Bächen gespeist.

Nach den Volksmärchen ertrank hier ein Teufel, dem ein Mädchen einen Stein auf dem Schwanz anband, weil er sie in die Hölle herunterziehen wollte. Dabei grub er die Niederung, wo jetzt der See liegt.



Wie sind die Seen des Böhmerwaldes entstanden

Alle 8 Seen kommen ursprünglich aus einem Gletscher. Am Ende des Tertiärs bildeten sich bei der Klimakühlung von den Schneelawinen die Gletscher. Etwa vor 12 tausend Jahren kam es zum allmählichen Auftauen der Gletscher. Diese schmelzenden Gletscher schoben vor sich eine Menge von Steinen und Schotter, woraus später die mächtigen

Dämme entstanden, die das Wasser stauten. Heute werden sie von Grundwasser und Nebenflüssen gespeist.

2.5 Špičák (Spitzberg)

Ein ruhiges Erholungszentrum Špičák befindet sich 4 km von Železná Ruda (Markt Eisenstein) im Sattel zwischen den Bergen Špičák (1202 m ü.d.M.) und Pancíř.

Das Gebiet ist dank den alljährlichen Sportmöglichkeiten, Sommer- und



Wintertouristik von den ausländischen und auch von den tschechischen Touristen sehr beliebt.

An den Hängen von Špičák befindet sich ein ausgedehntes Ski- und Sportareal, das eine Reihe von unterschiedlichen Skipisten nicht nur für die Anfänger, sondern auch für fortgeschrittene Skiläufer anbietet. Ein hochwertiges Skifahren bietet auch der Berg Pancíř an, worauf eine Sesselbahn mit einer Umstiegstation in "Hoffmanky" führt.

Für Skiläufer stehen gepflegte Langlaufloipen zur Verfügung.

Es gibt hier auch eine Sporthalle, einen Tennisplatz, eine Kletterwand und mehrere Sportausrüstungsverleihe.

2.6 Torfbecken

Die Torfbecken gehören zu den Symbolen der Natur des Böhmerwaldes. Aber nur drei von ihnen sind für die Touristen zugänglich.

Tříjezerní slat' (Dreiseenmoor) ist ein kleines Hochmoor, das sich unter dem südöstlichen Hang des Berges Oblík erstreckt. Ein kleiner



Lehrpfad aus dem Jahr 1978 ermöglicht eine bequeme Besichtigung des Torfbeckens mit drei Seen.

Jezerní slat' (Seemoor) als ein typisches Berghochsmeer finden wir zwischen den Gemeinden Kvilda (Außergefield) und Horská Kvilda (Innergefield). Seit dem Jahr 1993 ist es ein Naturschutzgebiet mit dem Ausmaß von 103 Hektar. Am Rand des Seemoors steht ein Aussichtsturm.

2.7 Stausee Nýrsko

Die Talsperre wurde im Jahre 1969 erbaut und überflutete das Hammerner Tal. Der steinerne Staudamm ist 36 m hoch und 337 m lang, die Wassermenge beträgt 1 Million Kubikmeter. Der Stausee dient als Trinkwasserspeicher für Klatovy und Domažlice.



Auf dem Damm und Westufer des Stausees führt ein gelbmarkierter Wanderweg. Zum Schutz der Trinkwasserquelle ist die Bewegungsfreiheit in der Nähe des Stausees nur auf die markierten Trassen beschränkt.

IV. 3 SPORTMÖGLICHKEITEN IM BÖHMERWALD

3.1 Skifahren am Špičák

Hier werden die besten Skibedingungen auf der tschechischen Seite des Böhmerwalds angeboten. Skifahrer aller Niveaus finden hier eine gute Gelegenheit zum Skifahren - vom Anfänger und Familien mit Kindern, bis zu den Ski- und Snowboard-Experten. Für sie wurde im unteren Bereich der Piste Nr. 1 ein Snowpark errichtet.

Špičák bietet fünf Abfahrtpisten und zwei Übungswiesen mit Skikindergarten von insgesamt 7,2 km Länge an. Den Transport der Skifahrer besorgen ein Vierer-Sessellift mit einem Einstiegsteppich sowie acht Schlepplifte; Gesamt-Beförderungsleistung: 5.200 Personen/Stunde. Mit Kunstschnee werden 5 km Abfahrtpisten und Übungshänge behandelt, was 70 % der Fläche darstellt.

3.2 Langlauf

Im Böhmerwald hat man genug Möglichkeiten zum Skilaufen. Die Loipen werden im Winter jeden Tag gepflegt, so dass sie immer im besten Zustand bleiben und hervorragende Bedingungen für die Skiläufer anbieten.

Hier sind einige Trassen, die die Touristen benutzen können:

- Samoty - Debrník - sog. Dálnice - Gerlova Huť - Pancíř – Můstek
- Runde Belvédér
- 3 km Runde unter Sportservis Špičák

- Debrník - Polom - Stará Hůrka – See Laka - Nová Hůrka.

Das Gebiet von Železná Ruda bietet auch Wettkampflaufloipen in den Längen von 1 bis 5 km an und zwar auf den Wiesen unter Špičák-Pisten, wo man in der Zeit zwischen Wettkämpfen und bei der Beachtung der Grundregel von der Bewegung auf den Wettkampflaufloipen einen freien Zugang hat.

3.3 Wandertouristik

Auch für diejenigen, die die Natur Böhmerwaldes zu Fuß genießen wollen, bietet das Gebiet von Železná Ruda genug touristische Wanderwege, die übersichtlich markiert sind. Man muss sich nur nach der bestimmten Marke richten und bestimmt kommt man dann zum gewünschten Ziel.

- Schwarzer See und Teufelsee, See Laka, Wasserfall Bílá strž
- Spaziergang durch den Kreuzweg am Hladový Vrch - Belveder zum Kapelle der hl. Anna
- Ausflug auf Pancíř – Seilbahn vom Špičák, oder zu Fuß aus Železná Ruda
- Ausflug auf Ostrý

3.4 Radtouristik

Die Anhänger von Radtouristik wissen ganz genau, dass der Böhmerwald ein ideales Gebiet für ihre Ausflüge repräsentiert. Es gibt hier nicht nur viele Radwanderwege, die durch ihre Ansprüchigkeit die rüstigsten Radfahrer zufrieden stellen, sondern die Natur hier bezaubert jeden Besucher und gibt ihm auch genug Natur- und Kulturdenkmäler zu besichtigen.

In den Letzten Jahren hat sich die Cyklotouristik im Gebiet von Klatovy sehr schnell entwickelt. Es geht hauptsächlich um die günstigen Radwanderwege durch die plateauförmigen Täler des Flusses Úhlava Richtung Švihov und Böhmerwald auch oder entlang Drnový Bach Richtung Běšiny.

Das meist entwickelte Netz von Radwanderwegen gibt es allerdings in der Umgebung von Železná Ruda. Nach hiesigen Trassen kommen die Touristen praktisch wo immer sie wollen, auch wenn die Bewältigung des hügeligen Terrains manchmal sehr schwierig ist.

3.5 Schwimmen

In Klatovy gibt es besonders im Sommer mehrere Orte, wo man baden kann. Der beliebteste Ort der Klattauer ist bestimmt das Stadtbad „Lázně“, wo man 3 Schwimmbecken zur Verfügung hat. Das kleinste dient hauptsächlich den Kindern, dann sind es 2 größere Schwimmbecken. Im Areal kann man sich ruhig erholen und wenn man Lust hat, steht hier ein Spielplatz für Strandvolleyball zur Verfügung.

V. *ENTWURF EINER EINWÖCHIGEN REISE*

Ich habe eine einwöchige Reise für die Gruppe von 20 deutschen Touristen vorbereitet. Die Reise ist so konzipiert, dass die Touristen nicht nur die historischen Denkmäler besichtigen, sondern auch die Natur des Böhmerwaldes genießen können.

Programm:

1. Tag

Ankunft in Železná Ruda gegen 10.00 Uhr

Unterbringung im Hotel Belvedér, um 13.00 Uhr Mittagessen

Besichtigung der Stadt Železná Ruda

Ausflug mit der Sesselbahn auf den Berg Pancíř

Um 18.00 Uhr Abendessen

2. Tag

Um 8.00 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Abfahrt vom Hotel

Ausflug zum Schwarzen und Teufelsee, danach noch zum Wasserfall Bílá Strž ca. 18 km

Mittagessen

Ankunft in Hojsova Stráž in der Pension Vyhlička

18.00 Uhr Abendessen

3. Tag

8.00 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Abfahrt von der Pension
Zwischenhalt auf der Talsperre Nýrsko
Besichtigung der Galerie und Burg Klenová
Ankunft in Klatovy in der Pension Ennius
18.00 Uhr Abendessen

4. Tag

8.30 Uhr Frühstück
10.00 Uhr Besichtigung der Innenstadt Klatovy: Schwarzer Turm, Katakomben,
Barockapotheke
12.30 Uhr Mittagessen in der Pension
14.00 Uhr Fortsetzung der Besichtigung von Klatovy: Weißer Turm, St. Laurentius
Kirche, Museum
18.00 Uhr Abendessen

5. Tag

8.30 Uhr Frühstück
10.00 Uhr Abfahrt von der Pension Ennius
11.00 Uhr Ankunft in Velhartice
Burgbesichtigung
Spaziergang in die Umgebung von Velhartice
17.00 Uhr Abfahrt nach Sušice
18.00 Uhr Abendessen in der Pension Svatobor (Aussichtsturm)

6. Tag

8.00 Uhr Frühstück
9.30 Uhr Abfahrt von der Pension
10.30 Uhr Ankunft in Hartmanice
Ausflug auf den Berg Březník
13.30 Uhr Besuch der Karel Klostermann Hütte
16.00 Uhr Abfahrt nach Železná Ruda
18.00 Uhr Abendessen im Hotel Belvédér

7. Tag

8.30 Uhr Frühstück

9.30 Uhr Beendigung der Reise

Kosten

Unterkunft und Verpflegung....3000 CZK/Person

Transport.....450 CZK/Person

Eintrittsgebühren.....300 CZK/Person

Reiseleitung.....350 CZK/Person

Insgesamt 4100 CZK

Zum Hotel Belvédér kommen die Reisenden allein mit ihren Autos, wo sie die Autos abstellen können. Von hier aus steht der Bus zur Verfügung.

Das Mittagessen, das nicht im Hotel oder in der Pension organisiert wird, ist im Preis einbezogen. Die Touristen bekommen es in der Form eines Pakets, die im Hotels oder Pensionen vorbereitet werden.

Andere Verpflegungskosten sowie die Reiseversicherung werden von den Reisenden individuell bezahlt.

VI. SCHLUSSWORT

Ziel dieser Arbeit war alle zugänglichen Informationen über dieses Gebiet in eine Publikation zusammenzufassen. Während des Schreibens dieser Arbeit hatte ich einige Reiseführer durch dieses Gebiet in der Hand, aber keiner davon überzeugte mich, dass hier der Tourist alle nützlichen Informationen findet, die er beim Besuch von Klatovy nützen würde. Die meisten Reiseführer beschäftigten sich nämlich entweder mit der Stadt, oder beschreiben das Gebiet von Železná Ruda. Es fehlte also ein Material, das beide diese Themen kombinieren würde.

Diese Arbeit beschäftigte sich also nicht nur mit der Stadt und ihren Sehenswürdigkeiten, wie es üblich ist. Die Leser dieser Arbeit werden hier auch viel Interessantes über die Umgebung von Klatovy finden, zum Beispiel einige Ausflugsvorschläge (in andere westböhmisches Städte, Burgen und Schlösser)

Auch die Informationen über einige Naturdenkmäler des Böhmerwaldes sind in der Arbeit enthalten.

Als einen Bonus bearbeitet dieser Reiseführer auch eine Reise durch dieses Gebiet, damit sich der Leser vorstellen kann, wie er die Zeit in dieser Gegend sinnvoll verbringen kann.

Ich hoffe, dass dieser Reiseführer die Touristen zu einem Besuch von Klatovy und Umgebung bewegt, weil das das wahre Ziel meines Strebens war.

VI. ČESKÉ RESUMÉ

Bakalářská práce je nazvána Cestovní průvodce po Klatovech a okolí, a shrnuje všechny dostupné informace o této oblasti v jedné publikaci. Z vlastní zkušenosti vím, že turisté, kteří navštíví Klatovy, mají v úmyslu vydat se dál na Šumavu a naopak.

V tomto průvodci lze tedy najít informace o Klatovech, o okolí města, o dalších větších a turisticky zajímavých městech na Klatovsku a také informace o železnorudské části Šumavy.

V části, která je věnována centru této oblasti, tedy Klatovům, nejde čtenář zejména turisticky zajímavé informace. Uvedena je stručná historie města, od prvních zmínek o jeho založení až po současné dění.

Město prošlo mnoha zajímavými obdobími, která jsou v práci alespoň zhruba nastíněna. Je zde zmínka nejen o zakladateli města, ale i o původu názvu města Klatovy, který vychází ze staročeského slova „kláty“, tedy kmeny stromů vymýceného pralesa.

Ve středověku zažilo město několik období rozkvětu, ale také úpadku. Zejména doba lucemburská se vyznačovala vzestupem královských měst, mezi která Klatovy také patřily. Městu byla udělena některá práva a privilegia, která zmíněný rozkvět zaručovala.

Doba husitská je v Klatovech charakterizována naopak množstvím nepokojů a povstání, které byly zapříčiněny zejména sociálními rozdíly mezi obyvatelstvem.

Jen o století později se Klatovy opět dostaly do období všeobecného rozvoje, což dokazuje skutečnost, že Klatovy tehdy patřily mezi sedm nejbohatších měst Českého království. Město se rozrůstalo a skupovalo okolní vesnice, což bylo důkazem neobyčejného bohatství města.

V době baroka (1636) přišli do Klatov jezuité, kteří zde založili svou kolej. Zhruba o sto let později byly Klatovy jmenovány okresním městem.

Ve století devatenáctém město také několikrát vyhořelo, ale po revolučním roce 1848 se dostavilo oživení. Byly založeny první továrny na zpracování textilu, začal se rozvíjet společenský a kulturní život. Klatovy rovněž získaly novou tradici v potravinářském, textilním a kožedělném průmyslu.

Výrazná změna společenské situace přišla po roce 1989. Do města začal proudit zahraniční kapitál, což napomohlo zejména vzniku nových soukromých podniků.

Potravinářská tradice je v Klatovech dodnes zastoupena některými velkými podniky, naopak kožedělný průmysl z města vymizel úplně.

V posledních letech se město zaměřilo spíše na podporu cestovního ruchu.

Kapitola, která se zabývá pamětihodnostmi města, popisuje zejména turisticky nejzajímavější památky. Uvedeny jsou zevrubné informace o historii dané památky, její poloha ve městě a fotografie, aby si ji čtenář snáze zapamatoval.

Nejznámější stavbou Klatov je bezesporu Černá věž, vysoká 81 metrů, která pochází z poloviny 16. století. Tato věž je přístupná a z jejího ochozu se nabízí jedinečný pohled na město a okolní krajinu.

Hned vedle Černé věže byla vybudována radnice, která se dnes pyšní novorenesanční podobou.

Další naprosto jedinečnou památkou Klatov jsou katakomby, kde je dodnes pohřbeno několik členů jezuitského řádu. Katakomby byly vybudovány současně s jezuitským kostelem Neposkvrněného početí panny Marie.

Návštěvníky Klatov láká také prohlídka barokní lékárny U Bílého jednorožce, která je dnes zapsána v seznamu kulturních památek UNESCO. Její interiér byl upraven jako lékárenské muzeum, které je přístupné veřejnosti.

Z dalších pamětihodností Klatov uvedme například Bílou věž, městské opevnění, arciděkanství kostel Narození panny Marie, kaplička Chaloupka nebo Vlastivědné muzeum Dr. Hostaše.

V další podkapitole o městě Klatovy jsou uvedeny některé další zajímavosti, jako jsou například nejznámější pověsti, informace o světoznámých klatovských karafiátech nebo stručné životopisy některých slavných Klatovanů. Zmíněn je známý jezuita Bohuslav Balbín, Václav Matěj Kramerius, který se významně zasadil o rozvoj novodobého českého jazyka, dále pak Jaroslav Vrchlický, který studoval na zdejším gymnáziu a po kterém je toto gymnázium pojmenováno. Uveden je také Josef Dobrovský, který v Klatovech také studoval a působil nedaleko Klatov, v Chudenicích, jako vychovatel v rodině Černínů, a nakonec Karel Hostaš, jeden z nejvýznamnějších starostů města, který věnoval svůj život místnímu muzeu.

V druhé velké kapitole Klatovy - brána Šumavy jsem se věnovala samotné oblasti Klatovska. Je zde charakteristika geografické polohy města a některé základní údaje o obyvatelstvu.

Jsou tu obsaženy konkrétní trasy pro výlety do okolí Klatov, což může turistům sloužit zejména jako inspirace, jak využít volný den poté, co v Klatovech shlédli místní pamětihodnosti.

Další podkapitola je věnována větším městům v této oblasti, zahrnuje jejich stručné dějiny a nejznámější památky. Turisté získají informace o Nýrsku, o centru Chodska Domažlicích, které sice nespádají přímo do oblasti Klatovska, ale město je natolik zajímavé, že je jistě vhodné uvést informace také o tomto městě. Dále je zmíněno město Sušice, které leží na řece Otavě, město Kašperské Hory, nedaleko něhož se nachází hrad Kašperk, a samozřejmě také město Železná Ruda jako sportovní a rekreační centrum celé této oblasti.

Údaje o hradech, zámcích a hradních zříceninách jsou shrnuty v další samostatné kapitole. Nutno podotknout, že uvedeny jsou jen opravdu turisticky zajímavé stavby nacházející se na Klatovsku.

Nedaleko Nýrska stojí v lesích opuštěná hradní zřícenina Pajrek, ze které je nádherný výhled na Šumavu a blízkou přehradní nádrž. Výhled v zimním a letním období se diametrálně liší, a stojí za to navštívit tuto zříceninu v obou obdobích.

Na hradě Klenová je možné si prohlédnout nejen historické jádro hradu, ale pro milovníky umění je zde k dispozici také galerie moderního umění. V letních měsících se zde pořádají různé workshopy a semináře.

V opačném směru od Klatov se nachází obec Chudenice, která se pyšní hned několika zajímavostmi. Jednak se zde nachází Starý zámek, který ovšem přímo volá po rekonstrukci, a jednak je tu pro milovníky botaniky tzv. arboretum, které se pyšní sbírkou několika druhů amerických dřevin. V zámeckém parku se nachází také rozhledna Bolfánek.

Okolí Klatov je opravdu bohaté na různé historické stavby. Směrem na Plzeň stojí vodní hrad Švihov, který je svým vodním příkopem opravdu jedinečný. Vodní příkop byl kolem hradu vybudován z obranných důvodů. Hrad totiž stojí na rovině, nikoliv na kopci, a bylo tak v minulosti snadné hrad dobýt. Hradní páni ovšem nechali vyhloubit tento příkop a v případech obléhání hradu zvedli padací mosty, aby nepřátelům ztížili přístup do hradu.

Další hrady zmíněné v práci byly jako většina středověkých hradů postaveny na kopci. Patří mezi ně hrad Kašperk, který má ze všech hradů vůbec nejvyšší nadmořskou výšku v České republice, dále hrad Velhartice s unikátním gotickým kamenným mostem a největší hradní zřícenina v České republice, hrad Rabí.

V další kapitole věnované přímo Národnímu parku Šumava jsou obsaženy některé základní geografické údaje o Šumavě a informace o nejzajímavějších turistických cílech Šumavy. Například o vodopádu Bílá strž jakožto nejvyšším vodopádu Šumavy, o Velkém Ostrém i Malém Ostrém, kde se nechal inspirovat skladatel Weber při psaní své opery Čarostřelec. Je zde popsán i vznik ledovcových jezer na Šumavě, ze kterých jsou uvedena dvě nejznámější, Černé a Čertovo.

Nechybí údaje o nejznámějším rekreačním středisku na Šumavě, tedy o Špičáku, který v zimě výborně slouží lyžařům, snowboardistům i běžkařům a v létě je přímo rájem cyklistů.

Zajímavostí Šumavy jsou bezesporu také četná rašeliniště, která stojí za shlédnutí, stejně jako vodní nádrž Nýrsko, která zásobuje pitnou vodou nejen celé Klatovsko, ale i celé Domažlicko.

Možnostem sportovního vyžití na Šumavě je věnována další kapitola. Slouží spíše jako inspirace pro turisty, co vše je možné v těchto končinách podniknout. Samozřejmě je lyžování a běh na lyžích v zimě, turistika a cykloturistika v letních měsících. Jsou zde uvedeny také konkrétní trasy včetně jednoduché mapky, podle které se turisté mohou snadno orientovat. Co se týče plavání, jsou možnosti v této lokalitě poněkud omezené. V Klatovech sice existuje plavecký areál Městské lázně, ale jinak je v oblasti Železnorudska jen málo vhodných přírodních koupališť. Koupání v jezerech je samozřejmě zakázáno.

V poslední kapitole s názvem Zájezd je sestaven alespoň stručný program zájezdu pro 20 člennou skupinku německých turistů po oblasti Klatov a okolí. Zájezd začíná v Železné Rudě u hotelu Belvédér, kam se turisté dopraví sami, odtud je pak bude vozit autobus. Ubytování je zajištěno v tříhvězdičkových hotelech nebo penzionech, stravování také. V ceně zájezdu jsou zahrnuty náklady na ubytování, stravování, dopravu včetně nákladů na řidiče a vstupy do památek.

Zájezd je sestaven tak, aby turisté navštívili nejen historické památky této oblasti, ale také přírodní pamětihodnosti a zajímavosti.

V kapitole věnované přílohám nechybí aktuální praktické informace o zmíněných historických pamětihodnostech, což zahrnuje otevírací doby, adresy a kontakty pro zájemce, kteří by se chtěli například o hradu Velhartice dozvědět něco víc.

Zmíněny jsou také kontaktní informace o dvou největších turistických informačních centrech v Klatovech a v Železné Rudě, kde každému ochotně poradí a podají dostupné informace.

Dále jsou uvedeny také informace o možnostech ubytování v Klatovech a blízkém okolí, mapka bývalého klatovského okresu a stručný plán města Klatovy.

VIII. LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

Publikationen:

Hrady a zámky v západních Čechách, Krajské středisko státní památkové péče a ochrany přírody v Plzni, 1973

Klatovy a okolí, nakladatelství Arkáda, Čs. Legii 125, Klatovy, 2000

Klatovy - Obrazový průvodce městem a okolím, Nakladatelství Dr. Radovan Rebstöck, 1997

Turistické informace, Městské informační centrum Klatovy, 2005

Turistický průvodce, Pavel Hájek, nakladatelství Papyrus Vimperk, 1995

Internetseiten:

www.autobusova-doprava.cz

www.ceskehory.cz

www.cestujeme.cz

www.cs.wikipedia.org

www.gkk.cz/klenova

www.hrady-zamky.cz

www.klatovsko.cz

www.klatovy.cz

www.libri.cz

www.literatura.kvalitne.cz

www.sumavanet.cz

www.turistik.cz

www.web.quick.cz/chodsko

IX. ANLAGEN

IX.I PRAKTISCHE INFORMATIONEN

1.1 Sehenswürdigkeiten in Klatovy

Der Schwarze Turm

Mai – September....täglich außer Montag 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

April und Oktober...Samstag und Sonntag 9.00 – 12.00, 13.00 – 16.00

November – März...geschlossen

Barockapotheke

Mai – Oktobertäglich außer Montag 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

November – April ...geschlossen

Bestellung der Führungen möglich nach voriger Verabredung

Tel. +420 376 313 109

Katakomben

Mai – September....täglich außer Montag 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

AprilSamstag und Sonntag 9.00 – 12.00, 13.00 – 16.00

Oktober – März ... geschlossen

Tourist-Info Klatovy

nám. Míru 62, 339 01 Klatovy (direkt am Marktplatz neben dem Rathaus)

Tel.: +420 376 347 240, 250

Fax: +420 376 347 390

E-Mail: icklatovy@mukt.cz

1.2 Sehenswürdigkeiten in der Umgebung

Galerie und Burg Klenová

April – Oktober...täglich außer Montag 10.00 – 12.00, 12.30 – 16.00

Mai, Juni, September...täglich außer Montag 10.00 – 12.00, 12.30 – 17.00

Juli, August ...täglich 10.00 – 12.00, 12.30 – 18.00

Klenová 1

340 21 Janovice nad Úhlavou

Tel. +420 376 392 208-9

Fax +420 376 312 049

E-Mail: info@gkk.cz

Burg Rabí

April, Oktober... Samstag und Sonntag 9.00 – 12.00, 13.00 – 15.00

Mai, September... täglich außer Montag 9.00 – 12.00, 13.00 – 16.00

Juni – August... täglich außer Montag 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

341 61 Sušice

Tel. + 420 376 596 235

E-Mail: rabi@mybox.cz

Burg Kašperk

April... Samstag, Sonntag 10.00 – 17.00

Mai, Juni, September, Oktober ... täglich außer Montag 10.00 – 17.00

Juli, August ... täglich außer Montag 9.30 – 18.00

Žlíbek 55

341 92 Kašperské Hory

Tel.: 376 582 324

E-Mail: karlsberg@seznam.cz

Burg Velhartice

April, Oktober... Samstag, Sonntag 9.00 – 12.00, 13.00 – 16.00

Mai, September... täglich außer Montag 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

Juni – August ... täglich außer Montag 9.00 – 18.00

341 42 Kolinec

Tel: +420 376 583 315

Fax: +420 376 583 315

E-Mail: velhartice@cbox.cz

Wasserburg Švihov

April, Oktober... Samstag, Sonntag 9.00 – 11.00, 13.00 – 15.00

Mai, September... täglich außer Montag 9.00 – 11.00, 13.00 – 16.00

Juni – August ... täglich außer Montag 9.00 – 11.00, 13.00 – 17.00

340 12 Švihov

Tel.: +420 376 393 378

E-Mail: hrad.svihov@seznam.cz

Schloss Chudenice

April, Mai, September, Oktober... Samstag, Sonntag 9.00 – 17.00

Juni – August ... täglich außer Montag 9.00 – 18.00

U Černínského zámku 1

340 14 Chudenice

Tel.: 376 398 100, 376 398 245

E-Mail: ou@chudenice.jz.cz

Sesselbahn Špičák – Pancíř

Täglich 9.00 – 16.00

Preise: Špičák – Hoffmanky Erwachsene....30 CZK

Kinder20 CZK

Špičák – Pancíř Erwachsene....45 CZK

Kinder.....25 CZK

Beim starken Wind ist die Sesselbahn außer Betrieb

Tourist-Info Železná Ruda

Javorská 154

340 04 Železná Ruda

Tel/Fax: +420 376 397 033

E-Mail: itcruda@sumava.net

IX.2 UNTERKUNFT, VERPFLEGUNG

In Klatovy gibt es viele unterschiedliche Hotels und Pensionen, wo man übernachten kann. Auch die Restaurants sind in der ganzen Stadt bereit, den Gästen tschechische sowie internationale Küche anzubieten. Besonders im Stadtzentrum findet man genug Möglichkeiten sich zu erfrischen.

2.1 Hotels

Hotel Beránek tel. 376 312 348
Rybničky 506 1/1 380,- 1/2 650,-

Hotel Central tel. 376 314 571
Masarykova 300 1/1 640,- 1/2 990,-

Hotel Ennius tel. 376 320 567
Randova 111 1/1 630,- 1/2 945,-

Hotel Karafiát tel. 376 310 321
5. května 230,-Person/Tag

Hotel Rozvoj tel. 376 311 609
Procházkova 110 1/1 450,- 1/2 650,-

Hotel Sport tel. 376 310 910
Domažlická 609 ab 150,-

2.2 Pensionen

Pension und Restaurant

Klatovský dvůr tel. 376 316 517
Domažlická 188 1/1 450,- 1/2 700,-

Pension und Restaurant U Parku tel. 376 310 083
Havlíčkova 235 1/1 400,- 1/2 650,-

Pesion und Restaurant Princ tel. 376 315 088
Tyršova 132 1/2 700,-

Pension - Gaststätte Poprda tel. 376 316 297
Plánická 35 320,- Person/Tag

Pension Milena tel. 608 131 233
5. května 654 400,- Person/Tag

Pension Na Úhlavě tel. 376 311 674
Dr. Sedláka 461 200-250,- Person/Tag

Pension Nela tel. 376 314 478
Gorkého 840 400-550 Person/Tag

Pension U Hejtmana tel. 376 317 918
Kpt. Jaroše 145 280,- Person/Tag

Pension- Restaurant Jockey Club tel. 376 313 060
Videňská 32 1/1 570,- 1/2 840,-

2.3 Herbergen

Touristische Herberge
(Winterstadion) tel. 376 311 845
Nerudova 721 ab 125,-

Herberge Klausová Eva tel. 607 849 272
Plzeňská 664 120- 200,- Person/Tag

Herberge- Pension Holíková Miloslava

Nádražní 51 tel. 376 310 742

Unterkunft Krinesová Hana

Lesní 652 tel. 376 315 461
300,- Person/Tag

2.4 Autocamping**Autocamping Klattau Lázně**

Dr. Sedláka 350 tel. 376 313 200

Autocamping Hnačov

Hnačov, Plánice tel. 376 394 256

Autocamping Mladice- Valcha

Mladice, Zavlekov tel. 376 396 258

Autocamping Nýrsko

Tylova 778 tel. 376 571 220

Autocamping Sluneční Mlýn

Beňovy tel. 376 311 731

Autocamping U dvou ořechů

Splž, Strážov tel. 376 382 421

Eurocamp - Běšiny

Běšiny tel. 376 375 011

Autocamping Rual

Poborovice 13 tel. 777 600 815

XI.3 EHEMALIGER KREIS KLATOVY



IX.4 STADTPLAN

